

j hievor steht noch ein teils getilgtes carta

k nicht Vinnona wie bei Goldast, im Cod. trad. und bei Wartmann.

l kann Ioduiigi oder Iuduiigi gelesen werden; alle Drucke entschieden sich bis jetzt für ersteres.

m nach dem ersten u noch ein getilgtes u.

n hienach ein getilgtes q, da Andreas verfrüht qui schreiben wollte.

o letzte Zeile achtlos abgeschnitten. Sie ist hier nach den andern eigenhändigen Postscriptiones des Andreas ergänzt.

1 vgl. n. 2 vom 7. Feb. 807

2 vgl. n. 3, wo es heisst Onorati prepositi. In unserer Urkunde mag er erst an zweiter Stelle stehen wegen eines alten Würdevorranges des Flavinus, der 807 unter den nomina scabionorum (Schöffen) erscheint.

7. Auszug.

Gams, 835 Januar 6

Berengarius und seine Gattin Imma übertragen ihren Besitz mit Hof und Kirche im Gamser Grunde (in fundo campesias) an St. Gallen.

.... oc inuestierunt. domnicu. aduocatu. sancti galli¹ . . .
..... facta tradicionem curte. campesias. VIII. idus. ianuri^a.
anno. II.^b reg^c dom^d nru^d lu^d / duic^e su presencia testium. super-
scripsi. notauit die & reg^d. sig^d berengari & im / manes qui hanc
cartam fieri rogauerunt tes^d. Iordaines. selbo. prepositus.¹ uigilius^f. / victor. drusio. gaio tanco otmares agustus.
fonteianus lubucio, prestancius^g / uiuencius. [ualencia-
nus. uigilius adalcianus^h]

ego priectusⁱ cancellarius. hanc cartam. scripsi. rogatus. ad
berengarium. & immane

Original: im Stifts-Archiv St. Gallen II. 122. Pergament 27/28,7 × 14,5/16 cm. Unregelmässig geschnitten, braunfleckig, Zeilenführung nicht regelmässig und links bis auf 1 cm, rechts ganz bis an den Rand beschrieben, in grober und grosser karolingischer Minuskel. Die Urkunde ercheint bis zum Ende¹ der zweitletzten Zeile in einem Zuge geschrieben, aber mit einzelnen Korrekturen von des Schreibers Hand. Eine Unregelmässigkeit besteht indes einmal